

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.  
Kleinsten Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Konto: Nr. 3. — Postkassenkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die Jahresspaltweite beträgt 1/7 bis 1/11 Uhr — die nach Altenberg, also nur aufwärts, verkehrenden Autos; es waren 150! Ja, wir haben jetzt ein herrliches Wetter. Und da schreibt ein Dippoldiswalder aus den Alpen — unterm 24. August aus dem Pital —, daß er eine dreitägige unfreiwillige Kastei in der Braunschweiger Hütte nehmen mußte wegen Nebel und — Schneetreiben. Ländlich, still! möchte man sagen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 203

Mittwoch den 31. August 1921

87. Jahrgang

## Brennholz-Versteigerung.

Sonnabend den 3. September 1921 nachmittags 5 Uhr sollen im Gasthofs zum „Alten Amtshaus“ in Altenberg

8 rm Brennkattpol und 270 rm Asto  
aus Abteilung 27, 34, 35, 67, 74, 93 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Staatsforstrevierverwaltung Altenberg.

## Eine schwere Schädigung Sachsens durch die Reichsregierung.

(Die Reichsregierung hat ohne Wissen der sächsischen Regierung und der in Frage kommenden Industrie mit der Schweiz eine Abmachung getroffen, auf Grund der der Schweiz ein Einfuhrkontingent von 800 000 bis 1 Million Meter hochwertiger Schweizerstidereien eröffnet wird, gültig bis 1. April 1922. Die Reichsregierung hat damit den Grundgedanken durchbrochen, daß keine Luxuswaren nach Deutschland hereingelassen werden sollen, auf der anderen Seite hat sie der Bogländischen Spitzenindustrie damit eine ungeheuerliche Schädigung zugefügt. Wie die „Leipziger neuesten Nachrichten“ melden, wird die sächsische Regierung gegen die Aufhebung des Einfuhrverbots durch das Reich, die eine ganz einseitige Maßnahme zugunsten der Berliner Wäschekonzeption darstellt, in Berlin ganz energisch protestieren. Dieser Protest ist umso mehr notwendig, als die Reichsregierung gegen allen Gebrauch sich vorher überhaupt nicht mit der sächsischen Regierung und der sächsischen Industrie in Verbindung gesetzt hat. Nach einer Berechnung des genannten Blattes kann bei der Kontingenterhöhung nach Metern, die zolltechnisch überhaupt nicht zu überwachen ist, das eigentliche Kontingent von 1 Million um das Zehn- bis Zwanzigfache überschritten werden. Das wäre ein Kontingent von 10 bis 20 Millionen Meter Stidereien, für die Schweiz ein Objekt, das schätzungsweise die gesamte Produktion unserer hochentwickelten vogländischen Stidereiindustrie ausmacht. Die Folgen einer solchen Maßnahme sind noch garnicht zu übersehen.)

## 6-Uhr-Ladenschluß.

Auf dem Verbandstag der Handelschuh- und Rabattparvereine in Eisenach wurde nach eingehender Aussprache eine Entschiedenheit angenommen, in der es heißt: „Durch den Achtstundentag für Angestellte und Arbeiter haben Handel und Gewerbe empfindliche Nachteile erlitten, da der Käuferzeit und Gelegenheit zum Einkauf erheblich verkürzt wurden. Eine weitere Verkürzung der Verkaufszeit würde diese Nachteile bedeutend vergrößern und den Fortbestand zahlreicher wirtschaftlicher Selbständigkeiten in Frage stellen. Auch der Gesundheitsstand würde schwer geschädigt werden, weil eine weitere Verringerung der Kaufgelegenheit die Verminderung der Einnahmen und die Entlassung zahlreicher Angestellten zur Folge haben müßte. Mit Nachdruck wendet sich die Versammlung ferner gegen die von Gemeinden in Aussicht genommene kommunale Einführung des 6-Uhr-Ladenschlusses, weil die andersliegenden Verhältnisse in Nachbargemeinden zu unerträglicher Verwirrung führen müßten. Aus diesem Grunde erklärt sich die Versammlung auch gegen die tarifliche Einführung des 6-Uhr-Ladenschlusses.“

## Die Bahnbauten Dresden-Tharandt.

Die Bahnbauten in Vorstadt Plauen zum viergleisigen Ausbau der Strecke Dresden-Tharandt, an dem nur noch das Stück zwischen den Bahnhöfen Dresden-Alstadt und Postschappel-Dst fehlt, sind wieder im Gange. Der jetzt zunächst in Angriff genommene Bauabschnitt hat die Hochlegung von vorläufig zwei Gleisen in Vorstadt Plauen zum Ziele, und zwar in der Lage der künftigen Personenzuggleise. Auf diese soll dann zwischenzeitlich der gesamte Personen- und Güterverkehr geleitet werden; so wird es möglich sein, in Vorstadt Plauen in absehbarer Zeit die sämtlichen Uebergänge in Schienenhöhe zu beseitigen. Kurz vor dem jetzigen Haltepunkt Plauen, am alten Fortshaus, werden die hochgelegten Gleise durch eine Rampe an die jetzigen wieder angeschlossen. Es ist beabsichtigt, den neuen Haltepunkt Dresden-Plauen an der Straße Altplauen im Anschluß an diese Arbeiten auszubauen. Auf dem Bahnhof Dresden-U. ist eine mehrere hundert Meter lange Stützmauer im Herbst vorigen Jahres und Frühjahr dieses Jahres bereits fertiggestellt und wird jetzt mit Massen hinterfüllt. Zwei Arbeiterkolonnen bauen zurzeit an der Stützmauer zwischen Würzburger Straße und Wienerstraße und an den Kunstbauten neben der Wienerstraße und eine an einer zwischenzeitlichen Verdrängung der Hauptgleise hinter dem Fortshaus, die erforderlich ist, um die Anschlußrampe nach den Hochgleisen herzustellen zu können.

Infolge der Engigkeit an den Baustellen kann der Bau nur langsam fortschreiten und ist auch nicht ohne teilweise Inanspruchnahme der die Bahn kreuzenden Straßen durch-

zuführen. Selbstverständlich geschieht alles, um unumgängliche Beanspruchungen öffentlichen Verkehrsraumes auf ein Mindestmaß herabzudrücken, so daß sich wohl jeder in Betracht der vorhandenen örtlichen Schwierigkeiten mit etwaigen kleinen Unbequemlichkeiten abfinden wird. Wenn das günstige Bauwetter anhält, steht zu erwarten, daß noch ein großer Teil der Kunstbauten für die ersten beiden Hochgleise vor Eintritt des kommenden Winters fertig wird.

## Vertilgung und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Am 28. d. M. fand im Gasthof „Stadt Dresden“ eine Sitzung der Gruppe Dippoldiswalde des Sächsischen Elbgau-Sängerbundes statt. Von den 17 zur Gruppe gehörigen Vereinen waren 14 vertreten. Die Sitzung wurde mit dem Gruppenbeschluss „In Glück und Not“ eröffnet, worauf der Vertrauensmann, Herr Juwelier Nieth-Dippoldiswalde, des Ablebens des langjährigen Vorsitzenden vom Männergesangsverein Eisenwerk Schmiedeberg, Herrn Gustav Teil, gedachte, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Aus dem erstatteten Jahres- und Kassenbericht war nur Gutes zu entnehmen. Die Gruppenkasse schließt mit einem Bestande von 103 M. 50 Pf. ab. Das Vermögen bezieht sich auf 463 M. 06 Pf., so daß von einer Erhöhung der Gruppensteuer (jezt 30 Pf. pro singendes Mitglied) Abstand genommen werden konnte. Auch davon wurde abgesehen, die zur Leiberg-Jubiläumsspende aus der Gruppenkasse entnommenen 200 M. auf die einzelnen Vereine umzulegen. Als Vertrauensmann und Gruppenmitglied wurden die Herren Juwelier Nieth-Dippoldiswalde und Ehrenchormeister Lehrer Regel-Dresden einstimmig wiedergewählt, die Annahme erklärten. Beschlossen wurde, am 16. Oktober d. J. in Reinhardtsgrimma ein Gruppenkonzert abzuhalten. Als Massenschöre wurden ausgewählt: Neuer Frühling, Frühlings-Einzug, Die Himmel rühmen, Sängergelübde, Segenswunsch und Unter den Buchen. Einzeloorträge der Vereine sind rechtzeitig beim Gruppenleiter anzumelden. Anlässlich des im Juli nächsten Jahres in Rabenau stattfindenden Sängertages soll ein Gruppenfest abgehalten werden. Um die Begeisterung für das deutsche Lied zu wecken und die Sänger einander näher zu bringen, sollen die bereits eingerichteten gemeinsamen Übungen aller Vereine (jährlich zweimal) auch künftig beibehalten werden. Dem Vertrauensmann und Gruppenmitglied wurde für die im vergangenen Jahre geleistete ersprießliche Arbeit gedankt, ebenso dem Schriftführer, Herrn Oberjustizsekretär Koblmann, für Anfertigung der Niederschrift. Mit dem Gruppenbeschluss wurde die Sitzung geschlossen.

**Dippoldiswalde.** Wie dem Vorstande des Kraftwagenlinien-Verbandes Dippoldiswalde von der Leitung der staatlichen Kraftwagenlinien mitgeteilt worden ist, wird am Bahnhof Hämichen eine Haltestelle errichtet werden, gleichzeitig für die Orte Rippin und Golberode. Weiter ist beabsichtigt, Fahrt 5, das ist der Wagen ab Dippoldiswalde nachmittags 5.30, um 15 Minuten früher zu legen, um den Passagieren zu ermöglichen, die Theater noch rechtzeitig zu erreichen, und Fahrt 6, das ist der Nachtwagen 11.00 ab Dresden, erst 11.30 in Dresden abzulassen, um noch Personenzug- und Schnellzuganschluss aus Richtung Reichenbach abzuwarten. Ferner ist noch, zunächst probeweise, eine Doppelfahrt mit folgenden Fahrplan in Aussicht genommen: ab Dresden 8.00 abends, 9.28 an Dippoldiswalde und ab Dippoldiswalde 9.35 abends, an Dresden 11.03. Werden diese Fahrten auch für Dippoldiswalde weniger in Frage kommen, da ihre Abfahrtszeiten zu nahe an den Abendzügen liegen, so werden sie von den Zwischenstationen sicher ganz gut benutzt werden. — Zu wünschen wäre allerdings auch eine recht baldige Eröffnung der anderen beiden Linien, damit der Winter nicht schon nach den ersten Fahrten weiteren Verkehr unmöglich macht.

— Es war ein herrlicher Sonntag, zum Wandern wie geschaffen, besonders zu einer Partie nach den Höhen des Gebirges. Ein angenehmes Lüftchen ließ dort die Wärme nicht lästig werden. In der Schellerhauer Pflanze war der Landmann fleißig in der Roggenernte. In Georgensfeld aber staunte sich — besonders in der Mittagsstunde — der Strom der Passanten. Das sächsische Staats-Auto, der glänzend-neue, braune Auto-Omnibus der Geising-Teplitzer Privatlinie, gepunktete Lastautos und sonstige Privatautos und auch Schauers Omnibus hatten sie herangeführt. Dazu kamen die eigentlichen Wanderer auf Schuflers Klappen. Freilich, die Staats-

straße können diese kaum noch benötigen, sie gehört den Autos. Dippoldiswalder, die im nahen Walde Sidske tobelen, zählten am Sonntag vormittag — etwa von 1/7 bis 1/11 Uhr — die nach Altenberg, also nur aufwärts, verkehrenden Autos; es waren 150! Ja, wir haben jetzt ein herrliches Wetter. Und da schreibt ein Dippoldiswalder aus den Alpen — unterm 24. August aus dem Pital —, daß er eine dreitägige unfreiwillige Kastei in der Braunschweiger Hütte nehmen mußte wegen Nebel und — Schneetreiben. Ländlich, still! möchte man sagen.

— Vielen Ladeninhabern scheint es noch nicht genügend bekannt zu sein, daß die offenen Läden von abends 7 bis morgens 7 Uhr geschlossen sein müssen. Wer diese Vorschriften nicht einhält, kann nach den gesetzlichen Strafvorschriften bestraft werden.

**Falkenhain.** Beim Stöderoden verunglückte am vorigen Sonntag der hier wohnhafte, im Eisenwerk Schmiedeberg beschäftigte Herr Oskar Lehmann. Der in den 40er Jahren stehende Mann war mit Familienangehörigen zum Roden auf Staatsforstrevier in der Nähe unseres Ortes gegangen. Ein angelegter Schuß ging in der vorgegebenen Zeit nicht los, entzündete sich aber dann doch noch gerade in dem Augenblicke, als L. nach dem Verlager sehen wollte. L. wurde so schwer verletzt, daß alsbald der Tod eintrat.

**Sadisdorf.** Das Erntedankfest soll in unserem Kirchspiel Sonntag den 4. September gefeiert werden; früh 10 Uhr wird Kindergottesdienst, nachmittags 2 Uhr Festgottesdienst gehalten.

**Glashütte.** Seit längerer Zeit beschäftigt man sich hier mit der Einführung der Schreibmaschinenindustrie. Nachdem zu dem Zwecke eine Genossenschaft (35 Teilnehmer) gegründet ist, dürfte sie recht bald Laftache werden.

**Dresden.** Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei gibt bekannt: Die Nachmittagsstunde ist mit Wirkung ab 1. September für ganz Sachsen einheitlich auf 1 Uhr nachts festgesetzt worden. In gewissen Ausnahmefällen kann Verlängerung bis 2 Uhr bewilligt werden.

— Bei der Weltfahrt Rund um Dresden am vergangenen Sonntag ging als erster Altersfahrer Lanneberger (Prestitz, Chemnitz) mit 9 Stunden 23 Minuten 96 Sekunden, als Herrenfahrer Menzel (Wandersdorf, Dresden) mit 8 Stunden 31 Minuten 55 Sekunden, als Berufsfahrer Weisdorf (Berlin) mit 8 Stunden 26 Minuten 39 Sekunden durchs Ziel.

**Copitz** hat auch im Juli zwischen Ein- und Verkauf des elektrischen Stromes eine Differenz von 3000 Kilowattstunden. Nach der Ursache suchte man bisher vergebens.

**Leipzig.** Einen herben Schlag hat am 19. d. M. der in Leipzig-Wohlitz wohnende Pfarrer der städtischen Arbeitsanstalt Krug erlitten. Während er seinem Amte nachging — seine nervenkrankte Ehefrau befindet sich seit längerer Zeit in einem Erholungsheim —, haben zwei Einbrecher seine Wohnung erbrochen und sämtliche Kleidungs- und Wäschestücke, die sich in der Wohnung befanden, gestohlen, so daß den Geschädigten nur das an Kleidern und Wäsche geblieben ist, was sie auf dem Leibe tragen. Die Wäsche ist „E. W.“ gezeichnet. Außerdem ist den Einbrechern ein großer Teil Tafelsilber, darunter getriebenes Altsilber — alle Familienstücke —, das außer den Löffeln ebenfalls „E. W.“ gezeichnet ist, in die Hände gefallen. Der Gesamtschaden beträgt, soweit bis jetzt ermittelt, etwa 68 000 M.

**Chemnitz.** Einer der bekanntesten Chemnitzer Industriellen ist am Sonnabend nachmittag das Opfer eines schweren Unglücksfalles geworden: Kommerzienrat Louis Ladewig ist auf der Fahrt nach Leipzig unter besonders tragischen Umständen — sein Kraftwagen bog aus, um ein in Gefahr schwebendes Kind zu retten, und prallte an einen Chaußeestein — tödlich verunglückt. Der Verstorbene war nicht nur als Gründer und Leiter der Firma Bachmann & Ladewig, als einer der ersten Textilindustriellen Sachsens und des Reiches, als Inhaber einer großen Zahl wichtiger Ehrenämter, eine der bekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt. Mit reichen Gaben des Geistes und Herzens versehen, erfreute er sich als warmherziger Förderer vieler sozialer und wohltätiger Werke in weiten Kreisen der Bevölkerung hoher Achtung.

**Oberlungwitz.** Das Ortsgesetz über die gemeindliche Totenbestattung ist vom Bezirksausschuß genehmigt worden. Da der Friedhof Eigentum der Kirchengemeinde ist,